© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Abteilung für Volkskunde

Leiter: Mag. Günther Wurzer

Die volkskundliche Abteilung im Hause hat der musealen Grundlagenarbeit, wie Inventarisierung und Dokumentation der Sammlungen und einzelnen Museumsobjekte, im vergangenen Jahr wiederholt ein besonderes Augenmerk geschenkt, sich aber auch um die Restaurierung bemüht, um Objekte der Öffentlichkeit präsentieren zu können, sei es in Form von Publikationen oder Sonderausstellungen. Weiters stellten die Erforschung und Dokumentation der historischen Volkskultur, wie Erzählforschung und Aufarbeitung von Nachlässen, sowie das Festhalten neuer Bräuche und Sitten in Verbindung mit der Alltagskultur allgemein ein vorrangiges Ziel der Abteilung dar.

A. Archiv und Depots

1. Inventarisierung und Dokumentation der volkskundlichen Bestände

Mit Hilfe des Datenbankprogramms „IMDAS-pro" von Joanneum Research erfolgte nun das vierte Jahr die EDV-mäßige Erfassung der volkskundlichen Sammlungen und Exponate.

Nachdem die Depotbestände mit den heiklen Objekten aus Wachs, Holz und Textilien über dem EDV-Raum ausgelagert wurden, konnten sie in zwei neuen Depoträumen mit Zwischendecke im ersten Stock in Schränken und auf Stellwänden untergebracht werden. Ebenfalls in diesen Depoträumen über der Zwischendecke wurden die Musikinstrumente neu aufgestellt. Diese mussten aufgrund von Umbauarbeiten aus dem zweiten Stockwerk ausgelagert werden. Der Schrank mit den Musikalien musste aus Platzgründen jedoch im Büronebenraum aufgestellt werden.

Nach Sichtung der Objekte werden diese zunächst gereinigt. Dadurch können oft alte Inventarnummern überhaupt erst wieder ausgemacht werden – gelegentlich scheinen mehrere auf – sie müssen zunächst mit denen der alten Eingangsbücher und Inventarzettel abgeglichen werden; falls eine Objektnummer nicht mehr zu eruieren ist oder die Inventarzettel nicht mehr auffindbar sind, werden die Objekte mit neuen Inventarnummern versehen und dokumentiert. Wenn die Nummern dagegen auf den Objekten, in den Eingangsbüchern und auf den Inventarzetteln übereinstimmen, erleichtert dies die Aufnahme in die Datenbank aufgrund vorhandener Daten enorm. Andernfalls werden die Objekte zwar beschrieben, gewisse gesicherte wie wertvolle Informationen über Herkunft, Verwendung, Vorbesitzer etc. werden aber wahrscheinlich für immer fehlen.

Die in den einzelnen Räumlichkeiten befindlichen Stellwände und Schränke, Kästen, Regale und Vitrinen wurden vor der Aufnahme und Aufstellung der Objekte gereinigt und als Standort detailliert beschriftet. In den Kästen und Schränken wurden zwecks leichterer Auffindbarkeit der Objekte (Standortvergabe) außer den Fächern, Laden und Regalen auch die Schachteln und Ordner nummeriert und so beschriftet, dass eine schnelle Auffindbarkeit der Objekte gewährleistet ist.

Vor der Neuaufstellung werden jene Exponate, die schadhaft sind, in die Werkstätten zur Restaurierung gebracht und danach neu beschriftet bzw. mit Etiketten (Textilien) versehen. Betreffend die Textilien-Sammlung wurde damit begonnen, sie von Wiener Textilrestauratorinnen (Brandner & Tarawneh) auf ihren Zustand beurteilen zu lassen. Etwa 80 Objekte konnten daraufhin selbst im Hause gewaschen und so von ärgsten Verschmutzungen (z. B. Staub) gereinigt werden. Weiters wurden ca. 350 Objekte an die Stadtputzerei Kuschei vergeben. Die Textilrestaurierung durch die Wiener Werkstätten (besonders heikle und kostbare Objekte) musste aus Kostengründen leider hintangestellt werden.

Kostbare Textilien und Bilder, aber auch andere Exponate wurden nach der Reinigung/Restaurierung zusätzlich mit säurefreiem Papier verpackt und geschützt.

Die anschließende Aufnahme und Eingabe der zahlreichen Daten in die Datenbank erfordert viel Zeit, vor allem aber ein sehr systematisches und konzentriertes Arbeiten. Durch wiederholte Tests haben wir nämlich gesehen, dass bei kleinen Eingabefehlern in die Masken oder bei nicht sachgemäßer Verwendung der Thesauri Daten zwar mittels PC aufgenommen und auch in der Datenbank gespeichert sind, eine schnelle und erfolgreiche Suche bei unpräziser Arbeit jedoch nicht gewährleistet ist, was zur Folge hat, dass die Benutzerfreundlichkeit erheblich beeinträchtigt wird.

Alle Objekte werden über die Eingangsbücher, die Inventarzettel und die IMDAS-pro-Masken praktisch drei-

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

mal registriert, erfasst und so weit als möglich vollständig dokumentiert und mit den Hilfssammlungen und Publikationen verlinkt. Durch die Erfassung mittels Datenbank erhält jedes aufgenommene Objekt auch eine neue sammlungsbezogene Inventarnummer. Für die Objekte werden zusätzlich neue Inventarzettel ausgedruckt, als eine Art Sicherungskopie, falls die EDV-Technik einmal versagen sollte und die Suchoption für gewisse Zeit nicht zur Verfügung steht.

Außerdem hat die Abteilung für Volkskunde externe Festplatten angekauft, um die umfangreiche Arbeit mit der ständig wachsenden Datenmenge auch extern, also doppelt zu sichern.

Aufgrund des Datenbankprogrammes mit den detaillierten Angaben zu Standorthistorie, Verwendungszweck, Zeitangaben etc. ist durch die EDV-mäßige Erfassung der Bestände der Werdegang eines jeden Objektes klar nachvollziehbar, angefangen von der Erwerbung über die Verwendung für Ausstellungen und Entlehnungen bis hin zur getätigten Restaurierung.

Außer der textlichen Datenerhebung und deren Sicherung werden von den Objekten auch zusätzlich Digitalfotos angefertigt, die mit der jeweiligen Objektmaske verlinkt werden, was für weitere Zwecke wie Entlehnungen, Publikationen, Ausstellungen etc. eine enorme Hilfe ist, da jedes Objekt am Bildschirm aus verschiedenen Perspektiven angeschaut werden kann, ohne dass man dafür gleich ins Depot gehen muss.

Der Benutzer hat so zusätzlich zu den detailliert beschriebenen Objektangaben wie Bezeichnung, Form, Zustand, Maße etc. auch bildliche Darstellungen vor Augen.

Sobald es möglich sein wird, die volkskundlichen Sammlungen und Bestände des LMK ins Internet zu stellen, soll der virtuelle Zugang natürlich für alle Web-Benützer in einer noch festzulegenden Form offen stehen.

Frau Andrea Steinwender hat während des Jahres vorwiegend Textilien aufgenommen, die von ihr gesichtet, gereinigt und geordnet wurden. In einem zweiten Schritt wurden dann vorhandene Objektdaten in die Datenbank eingegeben; außerdem übernahm sie teils die Standortvergabe und -zuordnung bereits vorher erfasster Exponate bzw. half sie auch bei der Reinigung und Neuaufstellung der Musikinstrumente sowie bei der Beschriftung und Verpackung von Exponaten mit.

Ebenso oblag ihr die digitale Fotoaufnahme von Exponaten sowie das Scannen von Inventarzetteln und Dokumenten, die in einem zweiten Arbeitsschritt mit den jeweiligen Objekten verlinkt werden.

Meine Aufgabe lag vornehmlich in der weiteren Sichtung der Sammlungen, aber auch in der Aufnahme von Objekten zur Volkskunst und den Sammlungen Holz, Textilien und Ton sowie in der Aufnahme und Inventarisierung erfolgter Neuzugänge. Auch die Aufarbeitung der Fotosammlung – Sichten, Ordnen und die digitale Sicherung – sowie die Neuaufnahme aktueller digitaler Fotos von Brauchveranstaltungen in den Jahren 2005/06 habe ich in Angriff genommen. Vorhandene Daten wurden auch von den Praktikantinnen in die Datenbank übertragen. Fehlende und mangelhafte Angaben, insbesondere die Identifizierung nicht registrierter Objekte und fehlende Beschreibungen von Objekten, wurden anschließend soweit als möglich von mir vorgenommen und damit Datenlücken geschlossen.

Mit Jahresende waren in der Datenbank etwas mehr als 20.000 Objekte – aufgeteilt auf diverse Sammlungen und nach Sachgebieten und Schlagworten – abrufbar.

Weiters wurden 43 Schachteln des Moro-Nachlasses im Keller gesichtet und ausgewertet. Die volkskundlichen Aufzeichnungen und Fotos sollen in Zukunft ebenfalls mittels Datenbank erfasst werden.

2. Restauration und Instandhaltung von Exponaten

Im Zuge der Inventarisierung stellt sich leider immer wieder heraus, dass viele Objekte in keinem guten Zustand sind. Deshalb werden sie – in Absprache mit den Restauratoren und soweit möglich – zunächst in die Restaurierwerkstätten des Hauses gebracht und dort zumindest gründlich gereinigt und vor allem gegen Schädlinge und Schadstoffe – Holzwurm, Motten, Rost, Schimmel etc. – behandelt, auch etwaige Beschädigungen werden, soweit wie möglich, ausgebessert. Objekte vorwiegend aus Glas, Holz, Eisen und Ton wurden von Herrn Leopold Ehrenreicher, Herrn Gernot Brunner, Herrn Herbert Dritschler und Frau MMag. Katharina Dolenz für Entlehnungen und Ausstellungen im abgelaufenen Jahr sowie für die künftige Lagerung und Aufbewahrung restauriert und konserviert.

Ohne Restauration hätten zahlreiche Objekte weder für Entlehnungen noch für Ausstellungszwecke Verwen-

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

dung finden können bzw. würden Objekte früher oder später ohne Konservierung überhaupt den diversen Umwelteinflüssen zum Opfer fallen. Im Hinblick auf eine teils dringend notwendige Reinigung und Konservierung der Textilien stellt sich aber nach wie vor die Frage nach der Vorgangsweise, da es im Hause keine Textilrestauratoren gibt.

Frau Brandner arbeitet als Textilrestauratorin in Wien und ist gebürtige Klagenfurterin. Ihr habe ich ausgewählte Textilien mitgegeben, worauf sie einen Kostenvoranschlag erstellte. Allerdings fehlte uns das nötige Budget, um die notwendigen Restaurierungsmaßnahmen durchzuführen. Speziell für Textilien bräuchten wir dringend ein geeignetes staubfreies Depot, wo Objekte gesichtet, bewertet und nach erfolgter Reinigung und Restaurierung neu – und unter besseren Bedingungen – aufbewahrt werden könnten. Zurzeit sind sowohl die Kästen und Schränke, vor allem aber auch die Truhen und Laden im zweiten Stock total überfüllt und auch nicht geordnet, weder regionalspezifisch noch thematisch (z. B. nach Decken, Unterwäsche, Beinkleidung, Tracht und Beiwerk etc.).

Spezielle und kostbare Stickereien aus dem 17. bis ins 19. Jahrhundert, wie Kelchtücher, geweihte Decken und Stickmustertücher, wurden aus konservatorischen Gründen in den ersten Stock gebracht, wo die Lager- und Klimabedingungen noch am besten sind. Die Exponate wurden zudem großteils gerollt, um die Falten- und Bruchbildung zu verhindern, wobei der Rat und die Hilfestellung von Frau Dr. Marija Makarovič, einer erfahrenen Volkskundlerin, sowie der Textilrestauratorinnen Frau Rupp aus Oberösterreich und Frau Brandner in Anspruch genommen wurde.

Für die sachgerechte Lagerung der Textilien und Lederobjekte wurden säurefreie und unterstützende Materialien bestellt und Frau MMag. Katharina Dolenz war bei der Lederreinigung behilflich. Sie hat z. B. einen mit Leder überzogenen und in Federkielstickerei ausgeführten Hirtenstab zur Reinigung von Schimmel übernommen und diesen anschließend restauriert und mit diversen Materialien stabilisiert. Frau MMag. Dolenz hat zudem bei der Eisenfixierung mitgewirkt und Herr Brunner hat bei der Restauration der Schwarzhafnerware und bei Fayencekrügen mitgearbeitet.

Leider fehlen im Hause entsprechende klimatisierte Depoträumlichkeiten verbunden mit geeigneten Aufbewahrungsmöglichkeiten – die Kellerdepots sind zu feucht (!!!). Nach dem Vorhandensein der in Aussicht gestellten neuen Depotflächen sollte dringend mit der Restaurierung/Konservierung der von Schimmel und Rost gezeichneten Sammlungen aus Leder, Holz, Ton und Eisen begonnen werden, um sie vor nicht mehr zu behebenden Schäden zu retten.

Herr Gernot Brunner hat, auf mein Ersuchen hin, schon 2004 im Laufe zweier Sommer- und Wintermonate die Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit in den Kellerdepots (Sammlung Holz, Eisen, Leder und Ton) gemessen. Herr Klaus Allesch hat wiederholt Digitalfotos vom Schimmel- und Rostbefall ausgewählter Objekte gemacht, um die verantwortlichen Kulturpolitiker auf diese Missstände aufmerksam zu machen.

Vor allem die Objekte in den Kellerdepots sind extrem gefährdet und nur durch eine dringende Verbesserung der Depotsituation mit Quarantänestation können die Fachwerkstätten den Rost- und Schimmelbefall langfristig erfolgreich in den Griff bekommen. Es wurden beispielsweise für Ausstellungen von 2003 – 2005 wiederholt Objekte aus Holz, Eisen und Ton von Staub, Rost und Schimmel gereinigt und konserviert. Nach den Ausstellungen wurden diese Objekte ordnungsgemäß wieder zurück in die Kellerdepots auf ihre Standorte gebracht, wo sich zeigte, dass sie in kürzester Zeit erneut von Rost und Schimmel befallen werden. Die Eisen-, Holz- und Lederobjekte sind teilweise bereits dermaßen von Rost und Schimmel befallen, dass Herr Brunner meint, es müssten – nach einer zufrieden stellenden Depotlösung – eigens Leute dafür eingestellt werden, um alleine die Restauration der volkskundlichen Sammlungen zügig vornehmen zu können.

Herr Dritschler hat einen Planschrank mit ausziehbaren Laden aus Holz für die Aufbewahrung von Ledergürteln und Textilien gefertigt, der im Depot im ersten Stock, wo es trocken ist, aufgestellt wurde. Damit konnten zumindest einige kostbarere Textilien aus den zahlreichen Schachteln im Keller ausgelagert und vor weiteren Schäden bewahrt werden. Äußerst gravierend beschädigte Objekte (durch Schimmel oder Schädlinge) mussten jedoch entsorgt werden. Die übrigen Objekte wurden im Planschrank nach zuvor erfolgter Reinigung und Konservierung je nach Notwendigkeit gerollt oder gelegt und mittels Datenbank erfasst. Die Objekte sind nach erfolgter Reinigung derzeit gesichert und gleichzeitig werden sie durch Pheromonfallen auf eventuellen Schädlingsbefall überwacht.

Herr Ehrenreicher hat Heiligen- und Andachtsbilder sowie Portraits und Holzobjekte (ca. 200 Bienenstockstirnbrett-

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

chen und einen Tabernakel) zum Reinigen, Konservieren, Ausbessern und Fassen übernommen. Die Arbeiten an den Bildern der 4 Evangelisten (neue Bilderrahmen wurden von den Tischlern gefertigt) sind abgeschlossen. Außerdem wurden in seiner Werkstätte ca. 100 Hinterglasbilder und mehr als 200 Votivbilder und Bienenstockstirnbrettchen aufgefrischt und fixiert. Alle Objekte wurden in den Depots neu aufgestellt sowie vollständig inventarisiert und mit genauer Standortangabe erfasst.

Die Restaurierarbeiten beim hl. Antonius, beim hl. Johannes von Nepomuk, der Stillenden Muttergottes, der Auferstehung Christi, der Heiligen Dreifaltigkeit mit der Krönung Mariens und dem Tabernakel sind dagegen noch im Gange.

Frau Elisabeth Pertl aus Seeboden hat die Muster der Originaltischdecke vom Tisch im Möbelraum in einer aufwändigen zweijährigen Arbeit nachgestickt. Seither ziert diese Kopie den Schauraum und die kostbare Originaldecke wurde im Depot gesichert aufbewahrt.

3. Neuzugänge und Erwerbungen von Exponaten

Aufgrund der beengten wie unbefriedigenden Depotsituation stellt sich natürlich immer wieder die Frage, ob eine weitere Sammlung überhaupt Sinn macht, wenn wir eine ordnungsgemäße Lagerung und Instandhaltung der Sammlungsbestände für kommende Generationen nur schwer garantieren können, obwohl es andererseits die Pflicht der Abteilung wäre, gerade kostbare wie unwiederbringliche Kulturgüter anzukaufen und der Nachwelt zu erhalten. Bescheidende Neuzugänge/Ankäufe bzw. Schenkungen/Spenden hat es im abgelaufenen Jahr dennoch gegeben. Sie sind in den Eingangsbüchern detailliert vermerkt und über die Objektmasken der Datenbank der Abteilung abrufbar.

B. Museale Aufgaben

1. Evaluation anderer Museen und beratende Tätigkeit

Evaluierung und Vorschläge hinsichtlich der Gestaltung

- des Schuh- und Schustermuseums in Obervellach im Auftrag des Bundes Kärntner Museen (BKM)
- des Motorrad- und Heimatmuseums in Bad Eisenkappel für den BKM und die Kulturabteilung des Landes Kärnten
- des Holzmuseums/altes Holzhandwerk in Gnesau für den BKM

Es wurden schriftliche Expertisen mit Vorschlägen der Schwerpunktsetzung und der Gestaltung der erwähnten Museen erstellt.

Hinsichtlich der volkskundlichen Objekte der Steinbierbrauerei (im Besitze des LMK) in der Schleppe Brauerei Klagenfurt wurde eine inhaltliche Hilfestellung zur Neuaufstellung geboten.

Auch dem Pfeifenmuseum Straßburg konnte im Gespräch mit Dir. Hermann Sabitzer Hilfe bezüglich Dokumentation und der Notwendigkeit der Inventarisierung der umfangreichen Spezialsammlung geboten werden.

2. Beratungstätigkeiten, Erstellen von Gutachten, Beantwortung von Anfragen und Hilfestellung durch die Abteilung

Regelmäßige Anfragen gab es, ob das Museum bereit wäre diverse volkskundliche Objekte und solche die Musikabteilung betreffend zu erwerben bzw. anzukaufen. Manche Personen wünschen sich oft sogar eine Entrümpelung ihrer Wohnung/ihres Dachbodens, andere wollen dagegen eine Expertise als Hilfestellung für den Verkauf ihrer Objekte. In den letztgenannten Fällen kann eine Hilfestellung nicht wirklich erfolgen. Gutachten betreffend die Verwendung oder Bestimmung nach Alter und Schätzung der Werte verbunden mit einer fachspezifischen Ein- und Zuordnung erfolgten in der Regel nur, wenn auch die Abteilung einen Nutzen daraus zieht; erwähnt sei das Gutachten für die Puppen von Erika Mayer-Brodner in Feldkirchen.

Hinsichtlich des Ankaufes scheitert es bei kostbaren Exponaten meist am fehlenden Geld und als Spenden werden nur Objekte angenommen, die erstens als Sammlungsobjekt (Sammlungsschwerpunkt) von Interesse und zweitens in einem guten Zustand sind. Zudem gibt es auch immer wieder Anfragen in Bezug auf Hilfestellung bei Restaurierung, Konservierung und Aufbewahrung besonders kostbarer Objekte.

Eine Besprechung bezüglich des Ankaufes der Feldkirchner Marionetten und der geplanten Marionettenausstellung unter Einbeziehung der Exponate des LMK im Amthof Feldkirchen wurde mit Dr. Neuhold und Bgm. Strießnig abgehalten und ein schriftliches Gutachten wurde durch die Abteilung für Volkskunde erstellt.

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: Weihnachtsausstellung „Die historische Entwicklung des Christbaumes". Aufn. M. Hoffer

Eine Besprechung über die Kulturweg-Ausstellung im Gedenken an Oswin Moro in St. Oswald ob Bad Kleinkirchheim fand mit Dr. Armin Pertl statt; die Sonderausstellungen im Wegerer-Stadel und im Bauernmuseum St. Oswald/Bad Kleinkirchheim wurden am 22. September 2006 besucht.

Von Studenten und einschlägig wissenschaftlich arbeitenden Personen gab es wie auch in den letzten Jahren Anfragen bzw. das Ersuchen um Hilfestellung auf dem breiten Feld der Volkskunde in Kärnten. Nachfolgend sollen einige konkrete Beispiele, wo unsere Nachlässe und Depotbestände als Quelle für Publikationen und für Arbeiten an Universitäten dienten, angeführt werden:

- Herr Dr. A. Pertl hat die Moro-Nachlässe auf Fotoplatten aus St. Oswald ob Bad Kleinkirchheim aufgearbeitet - durchgesehen, zugeordnet bzw. mit anderen Quellen abgeglichen und insgesamt ca. 400 SW-Abbildungen für die in Druck befindliche Publikation: „Urgestein, Auf den Spuren von Oswin Moro in St. Oswald", Verlag Heyn, verwendet.
- Herr Dr. G. Biermann hat die Nachlässe von G. Graber und F. Franzisci auf unveröffentlichte und vergleichbare Sagen und Märchen sowie Motive für seine Publikation „Märchen aus Kärnten" ausgewertet und mit bereits erfolgten Publikationen abgeglichen.
- Frau E. Lercher, Volkskundestudentin in Graz, hat Bild- und Fotosammlungen sowie Tonarchivalien aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für ihre Diplomarbeit „Grundbedürfnisse der Menschen zwischen 1900 und 1950 ..." gesichtet und ausgewertet.
- Herr Erich Buttazoni, Feldkirchen, hat vergleichende Studien zu Scheitholz/Schlagzither anhand unserer Exponate erstellt.
- Frau Sieglinde Talker aus Wolfsberg und Frau Hilde Pertl aus Spittal/Drau haben die Sammlung Textilien auf Unterlagen zu Kreuzstich-Mustertüchern und auf spezielle Vorlagen zu religiösen wie weltlichen Sticksymbolen gesichtet.
- Museumsdirektor Prof. Dr. Christian Feest, Völkerkundemuseum Wien, hat die Verzierungen und Einlegearbeiten auf Kärntner Spazierstöcken für vergleichende Studien herangezogen.

Auch Journalisten und Medien richteten in regelmäßigen Abständen Fragen zu Brauchtum, regionalen Ereignissen und volkskulturellen Besonderheiten, die nicht allgemein bekannt sind, an die Abteilung.

3. Führungen durch die volkskundliche Abteilung und Führungen durch die Sonderausstellungen

Es gab angemeldete größere Führungen, aber auch solche von Einzelpersonen durch die Volkskundliche Abteilung vorwiegend für Schüler und Pensionisten sowie Studenten der PÄDAK Klagenfurt und des Kärntner Landeskonservatoriums.

Eine Spezialführung durch die Volkskundliche Abteilung mit Schwerpunkt Volksschauspiele gab es für Professoren des Gymnasiums Tanzenberg und die Brauchtumsgruppe Sörg.

Mehrere Führungen gab es auch durch die Sonderausstellung „Günther Frey – Nachtwind in den Nockbergen" und die Sonderausstellung zur „Geschichte des Christbaumes".

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 2: Albanische Musik bei der Langen Nacht der Museen. Aufn. M. Hoffer

Abb. 3: Albanische Tänze bei der Langen Nacht der Museen. Aufn. M. Hoffer

4. Ausstellungen und Leihgaben für Ausstellungszwecke

- Günther Frey – Nachtwind in den Nockbergen
- Weihnachtsausstellung – die historische Entwicklung des Christbaumes (Abb. 1).

Vorbereitungen für die Weihnachtsausstellung wurden getroffen und mit den Vorbereitungen für die geplante Textilienausstellung (Erwerb von Film-, Fotomaterial und Leihexponaten) begonnen. Es erfolgte die Aufarbeitung der Objekte für die Sonderausstellung über Brotkultur im Alpen-Adria-Raum „Vom Korn zum Brot" und die Sonderausstellung „Günther Frey – Nachtwind in den Nockbergen" mit Sichtung und Rückstellung der Leihgaben bzw. Neuaufstellung der eigenen Objekte in den Volkskundedepots. Alle Daten zu den Ausstellungsobjekten wurden vollständig in die Volkskundedatenbank aufgenommen.

Für die Sonderausstellung „Tradition und Innovation – Volkskunst aus Kärnten" im Landwirtschaftsmuseum wurden fast dreißig Leihobjekte zur Verfügung gestellt, für die Sonderausstellung „Schmuck und Volkskunst in Kärnten" wurden vier Objekte bereitgestellt. Verbunden mit den Vorarbeiten für die Entlehnungen wurden auch die Leihverträge erstellt (betreffend die genaue Auflistung der Exponate siehe die Leihverträge im Volkskundebüro).

5. Veranstaltungen

Im Zuge der Frey-Ausstellung präsentierte die Gemeinde Radenthein mit den örtlichen Vereinen speziell aus Kaning einen „Radenthein-Tag", wo sie sich kulturell wie kulinarisch im LMK vorstellte. Ausgerichtet war das Programm als Abschlussveranstaltung der Günther-Frey-Ausstellung

Abb. 4: Albanische Musikinstrumente. Aufn. K. Allesch

„Nachtwind in den Nockbergen" mit wiederholten Führungen durch die Ausstellung durch den Künstler und Mag. Günther Wurzer.

Die zahlreichen weiteren Veranstaltungen zu den Sonderausstellungen sowie jene im Rahmen der „Langen Nacht der Museen" (in den Schauräumen der Volkskunde standen Brauchtum, Kleidung und Tracht, Handwerk, Essen und Trinken, sowie Musik und Tanz der Albaner in Kosovo und Albanien im Mittelpunkt) sind detailliert in den Veranstaltungsfoldern, archiviert in der Abteilung Volkskunde, nachzulesen (Abb. 2, Abb. 3, Abb. 4).

6. Vorträge

Es gab Vorträge zu diversen Themen mit nachfolgenden Titeln:

- *„Die umfangreichen Bestände der Volkskunde und ihre Inventarisierung mit der Datenbank Imdas-pro"* im

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Rahmen der Vorstandsitzung des Bundes Kärntner Museen im LMK.

- *„Zur Sammlungsproblematik der Alltagskultur – von der Vielfalt an Sachgütern einerseits und der beengten Depotsituation andererseits"* – Symposion zur Alltagskultur im OÖ Landesmuseum, Linz.
- *„Die historisch wertvollen volkskundlichen Sammlungen mit Schwerpunkt bäuerliche Arbeit sowie die Aufgaben der Abteilung für Volkskunde am LMK in Geschichte und Gegenwart"* bei der Generalversammlung des Absolventenverbandes Raumberg/Seefeld, Landwirtschaftskammer, Klagenfurt.
- *„Kärntner Osterbräuche"* im Kultursaal in Kappel am Krappfeld.
- Eröffnungsreferat *„Die lange Geschichte vom Korn zum Brot"* anlässlich der Eröffnung der Brotausstellung in St. Georgen b. Straßburg.
- *„Die Tracht in ihrem historischen Werdegang"*, Jahreshauptversammlung des Heimatwerks Gurk.
- *„Brauchtum, Essen und Kleidung sowie traditionelle albanische Handwerkskunst"* – im Rahmen der Langen Nacht der Museen, LMK.

7. Öffentlichkeitsarbeit

- *„Volkskundliche Aspekte"* in der Sonderausstellung *„Nachtwind in den Nockbergen"* v. Günther Frey, Aufnahme für ORF Kärnten mit Klaus Pertl (14.1.2006)
- *„Wie der Granatapfel als Motiv in die Volkskunst kam"*, ORF-Kärnten-Radiosendung mit Helga Suppan (30.1.2006)
- *„Aktivitäten und Schwerpunkte der Volkskundlichen Abteilung –im Jahr 2006"*, Beitrag für ORF-Kärnten-Radiosendung „Land und Leute" mit Klaus Pertl (30.5.2006)
- *„Kärntner Erntebräuche und Erntedankumzüge/-feiern in Kärnten"*, ORF Aufzeichnung/Sendung ORF-Kärnten mit Brigitte West (29.8.2006)
- *„Das Programm der Volkskundlichen Abteilung im Rahmen der Langen Nacht zum Thema: Albanien und albanische Alltagskultur heute"*, ORF-Kärnten-Radiosendung „Land und Leute" mit Karl Altmann (3.10.2006)
- *„Kostbare Textilien der Abteilung Volkskunde des LMK"*, Beitrag von Kornelia Laurin für ORF-Kärnten in Zusammenarbeit mit den Döbriacher Trachtenfrauen (Hilde Pertl) (26.10.2006)
- *„Kürbismandeln einst – Halloween heute"*, Hintergrundinformation für die Kronenzeitung (Oktober 2006)
- *„Arme-Leute-Gräber"*, Gespräch und Hintergrundinformation für Elke Fertschey, Kleine Zeitung (1. 11. 2006)
- *„Präsentation der EDV-mäßigen Inventarisierung und Verwaltung der volkskundlichen Museumsbestände durch IMDAS-pro"* beim Kärntner Museumstag, organisiert vom BKM (10.11.2006)

8. Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen, Symposien und Ausstellungseröffnungen

- Fortbildungseminar – IMDAS-pro (Datenbank Volkskunde) für Fortgeschrittene, Graz (Jänner 2006) und IMDAS-pro-Schulung im Hause und in der Kärntner Verwaltungsakademie im Zuge des Inventarisierungstages (Nov. 2006, Teilnahme auch von Andrea Steinwender)
- Seminar und Workshop „Inventarisieren als Kulturtechnik", Technisches Museum Wien (23. u. 24.3. 2006)
- Fragen zur Textilrestaurierung erarbeitet mit der Textilrestauratorin des Kunsthistorischen Museums Wien, Frau Brandner
- Symposion zum Thema: „Altes Wissen neu entdeckt", Nationalparkakademie Hohe Tauern, Mallnitz (April 2006)
- Ausstellungseröffnung zum Thema: „Geburt, Hochzeit und Tod", Schloss Ehrental
- Besuch der Ausstellung „Frühlingsbräuche im oberen Metnitztal", Brauchtumsmuseum Metnitz
- Ausstellung zum Thema: „Stick- und Klöppelarbeiten im Alpen-Adria-Raum", Hermagoras, Klagenfurt
- Besuch der Ausstellung „Hemma Pilgerweg", Schloss Straßburg
- Teilnahme am Symposion: „Leben mit Holz – moderne Holzarchitektur" im Rahmen des Holzstraßenkirchtags, Himmelberg
- Almkirchtag bei Prof. Helmut Wulz (Volkskundler und Leiter der Abteilung Volkskultur beim ORF-Kärnten) anlässlich seines 70. Geburtstages
- Besuch der Abschlussveranstaltung der Sing- und Tanzwoche der Freunde des Turnersees
- Besuch der Agnes-Millonig-Ausstellung in Neumarkt/Stmk und Teilnahme am Kärntner Kirchtag in Maria Saal
- Besuch des bäuerlichen Hoffestes bei Familie Nagele in der Gemeinde Friesach
- Teilnahme am Peter & Paul Kirchtag in Friesach
- Teilnahme an der Tagung „Neue Medien als Möglichkeiten in der Vermittlung und Präsentation eines Mu-

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

seums", Museum für Volkskultur, Spittal a. d. Drau
- Besuch der Sonderausstellung „Tracht und Schmuck im Alpenraum", Volkskundemuseum Salzburg
- Besuch der Sonderausstellung „Marionetten und Puppentheater", Amthof Feldkirchen
- Besuch der Trachtenausstellung Alpe-Adria – eine Kooperation der Länder Kroatien, Slowenien, Friaul in Malborghetto, Kanaltal
- Teilnahme am Sängerfest in Meiselding und Talschaftssingen des Metnitztales in Ingolsthal
- Teilnahme am Erntedankfest in Weitensfeld/Gurktal
- Besuch des Käsefestivals in Kötschach-Mauthen und Aufzeichnung des Landestrachtentreffens in Kötschach
- Teilnahme an der Metnitzer Totentanzaufführung
- Teilnahme am Handwerkerkirchtag auf der Hochrindl und Besuch der Ausstellung Handwerkskunst
- Teilnahme an der Veranstaltung „75 Jahre Bauernehrungen" durch Landwirtschaftskammer, Kärntner Landsmannschaft und Kärntner Landesarchiv in Krastowitz
- Teilnahme am Holz- und Waldlehrgang auf der Flattnitz
- Teilnahme bei der Ausstellungseröffnung „Kärntner Weihnachtskrippen des oberen Metnitztales", Brauchtumsmuseum Metnitz
- Teilnahme bei der Eröffnung der 6. Kärntner Brauchtumsmesse in Klagenfurt
- Ausstellungseröffnung „Weihnachtsdecken und Christbaumschmuck", Schloss Wolfsberg
- Eröffnung der Buchpräsentation „Die Saligen – Sagen aus Kärnten", Festsaal LM

Teilnahme an Sitzungen:

- als Schriftführer-Stellvertreter beim Bund Kärntner Museen
- als Schriftführer beim Kärntner Freilichtmuseum und
- als Vorstandsmitglied (Vertreter des LMK) in der Kärntner Landsmannschaft
- sowie an diversen Sitzungen von regionalen Verbänden in beratender Funktion hinsichtlich Brauchveranstaltungen

P.S. Bei allen oben genannten Aktivitäten sind die genauen Termine im Kalender 2006 im Volkskundebüro festgehalten.

C. Wissenschaftliche Tätigkeiten

1. Kontakte/Besuche/wissenschaftlicher Austausch

Mit Wissenschaftern der Universitäten Klagenfurt, Graz und Wien und Museumsmitarbeitern der Volkskundemuseen Graz, Wien, Salzburg, Innsbruck, Lienz, Ljubljana, Krain/Gorenje, Malborghetto sowie mit diversen Archivmitarbeitern namhafter Archive im Alpen-Adria-Raum besteht ein regelmäßiger Austausch in fachlicher wie persönlicher Hinsicht.

Dr. Micha Pasterk vom Volkskundeinstitut der Universität Ljubljana und die Direktorin des Regionalmuseums besuchten 2006 das LMK.

Antrittsbesuch im Ethnografischen Museum Ljubljana anlässlich der Neueröffnung nach vorangegangenem Umbau und der Neugestaltung der Sonder- und Dauerausstellungsräumlichkeiten sowie Besuch des Slowenischen Volkskundeinstituts (Prof. Dr. Tone Cevc) und des Volksliedarchivs und der Abteilung für alte Musikinstrumente an der Akademie der Wissenschaften.

Besuch des Volkskundemuseums Wien im Rahmen der Tagung zur religiösen Volkskunst.

Antrittsbesuch nach Umgestaltung und Neueröffnung der volkskundlichen Schausammlungen im Schlossmuseum Stainz und auf Schloss Bruck b. Lienz.

2. Forschungen zur historischen und gegenwärtigen Volkskultur Kärntens

a) Feldforschung zum Kärntner Brauchtum allgemein und zu Brauchtum von einst und heute in der Gemeinde Velden

Aufzeichnungen zum Georgijagen, Velden, 23. April 2006

Aufzeichnung des Hemma-Pilgerrittes, Meiselding/Schloss Auer v. Welsbach, 16. Juni 2006

Feldforschung zu Brauchtum von einst und heute in der Gemeinde Velden (siehe Beitrag Brauchforschung im Umland von Velden – Gemeindechronik Velden) in den Ortschaften Köstenberg, Dröschitz, Wurzen, St. Egyden, Kerschdorf, Augsdorf, Oberdorf, Lind, Selpritsch, Duel und Dieschitz von Anfang April bis Ende November.

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

b) Dokumentation und Forschungen zur regionalen Kärntner Sach- und Erzählkultur

Ausführliche Gespräche mit Prof. Peter Brandstätter in Spittal/Drau zwecks Gestaltung seiner Lebensbilder – „Prof. Brandstätter ein akademischer Maler mit großem Hang zur Volkskultur Kärntens"

Ausführliches Interview mit Günther Frey in Klagenfurt für den Artikel in KLM „Nachtwind in den Nockbergen", 16. Jänner 2006

Aufnahme der Mölltaler Tracht der Familien Ranacher und Posani (vlg. Rupitsch) in Großkirchheim sowie Aufzeichnung der Tauernwallfahrt in Heiligenblut, 28. Juni 2006

Aufzeichnungen über Bauerngärten und ihre Bedeutung als Volksmedizin für den ländlichen Raum Glantal (Fam. Erian, Gut Kraindorf) und Mölltal/Großkirchheim (Fam. Posani, vlg. Rupitsch), Juni 2006

Besprechungen mit Dr. Dareb über die Erfassung der Schwarzhafnerbestände in Kärnten, WK Kärnten, 19. September 2006, und anschließender Abschluss eines Werkvertrages mit Frau Mag. Elke Steinberger hinsichtlich der Erfassung der Schwarzhafnerei, ihrer einstigen Bedeutung sowie ihrer Erzeugnisse in Kärnten (EDV-mäßige Erfassung und Erstellen einer Zusammenschau der Bestände des LMK, des Lavanttaler Heimatmuseums, des Villacher Stadtmuseums und privater Sammlungen wie die der Familie Dareb im Rosental), Juli 2006

Teilnahme und Aufzeichnung des Almabtriebes in Obervellach, 23. September 2006

Erzählforschung im Lavanttal mit Dr. G. Biermann, Aufnahmen von diversen Märchen und Erzählungen von Gewährsleuten des oberen Lavanttales.

Alle genannten Aufzeichnungen von Gewährsleuten aus der Feldforschung wurden mittels Film- und Kassettenmaterial dokumentiert. Detailerhebungen zu Bräuchen, Erzählschätzen und Sachgütern wurden zusätzlich durch Fragebögen komplettiert. Die Aufarbeitung und Auswertung, soferne sie abgeschlossen ist, erfolgte bis auf die Bänder und Fragebögen zur Erzählforschung (in Arbeit durch Dr. G. Biermann) durch mich.

3. Publikationen

Zur Sonderausstellung Günther Frey „Nachtwind in den Nockbergen", in: KLM 2/2006

„Prof. Peter Brandstätter – ein Oberkärntner Maler blickt auf ein schaffensreiches und erfülltes Leben", in: KLM 9/10/2006

„Zu Brauchtum in der Gemeinde Velden in Geschichte und Gegenwart", in: Gemeindechronik Velden (im Druck)

„Einblicke über Entstehung und Entwicklung der Tracht sowie über Brauch- und Festveranstaltungen in Kärnten, wo Trachten bis heute ein integrierter Bestandteil sind", in: Da schau her, Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte, 27. Jg., 2/2006

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 2006

Autor(en)/Author(s): Wurzer Günther

Artikel/Article: Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Volkskunde. 155-163